



VOLUME Trainingsplattform: Glossar der Schlüsselbegriffe

Wir empfehlen Ihnen, das PDF mit dem Glossar separat zu öffnen, während Sie in den Trainingsmodulen arbeiten. Bitte beachten Sie, dass das Glossar nur die Meinungen der Autor*innen wiedergibt; es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen.

Akkulturation

Im spezifischen Kontext der Migration ist Akkulturation eine Reihe von Veränderungen in den kulturellen Bräuchen und Praktiken eines Individuums (Ideen, Worte, Werte, Normen, Verhalten) aufgrund des direkten und kontinuierlichen Kontakts und der Interaktion mit anderen Gruppen von Menschen aus verschiedenen Kulturen.

Akkulturativer Stress

Akkulturativer Stress ist ein migrationsspezifischer Begriff. Es wird verwendet, um den Stress zu qualifizieren, der aufgrund der Schwierigkeiten der Anpassung an den Lebensstil des Aufnahmelandes auftritt.

Angststörungen

Angst ist die körperliche Reaktion des Körpers auf eine Bedrohung oder wahrgenommene Bedrohung. Sie verursacht ein pochendes Herz, schnelles Atmen, Schmetterlinge im Bauch und einen Energieschub sowie mentale Reaktionen wie übermäßige Ängste, Sorgen oder obsessives Denken. Jeder Mensch erlebt von Zeit zu Zeit Angstzustände. Sie helfen uns, Gefahren zu vermeiden, indem sie uns Energie und Wachsamkeit geben, um zu entkommen. Aber für manche Menschen verschwinden ängstliche Gefühle nicht. Sie können Situationen als viel schlimmer wahrnehmen, als sie wirklich sind, und ihre Angst beeinträchtigt ihre Fähigkeit, sich zu konzentrieren, zu schlafen und gewöhnliche Aufgaben auszuführen. Diese Gefühle können durch Angststörungen verursacht werden.

Angststörungen umfassen generalisierte Angststörung (GAD), Zwangsstörung (OCD), Panikstörung, posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), soziale Angststörung, Phobien, Trennungsangststörung und Agoraphobie.

Asylantrag

Ein Asylantrag ist ein Antrag einer Person, der als Schutzersuchen nach der Genfer Flüchtlingskonvention und dem Genfer Flüchtlingsprotokoll oder dem nationalen Flüchtlingsrecht verstanden werden kann.

Aufnahmegesellschaft

Einwohner einer nationalen/regionalen/lokalen Gemeinschaft innerhalb eines Staates.

Aufnahmeeinrichtungen

Alle Arten von Räumlichkeiten, die für die Unterbringung von Personen, die internationalen Schutz beantragen, und anderer Kategorien von Zugewanderten und Geflüchteten genutzt werden.

Depression

Depression ist eine affektive Störung, die ein anhaltendes Gefühl von Traurigkeit und Interessenverlust verursacht. Auch als schwere depressive Störung oder klinische Depression bezeichnet, beeinflusst sie, wie Sie sich fühlen, denken und verhalten und kann zu einer Vielzahl von emotionalen und körperlichen Problemen führen.

Drogenmissbrauch

Ein Muster der Verwendung einer Substanz (Droge), die erhebliche Probleme oder Stress verursacht. Dies kann das Fehlen von Arbeit oder Schule sein, die Verwendung der Substanz in gefährlichen Situationen, wie z.B. Autofahren. Es kann zu substanzbezogenen rechtlichen Problemen oder fortgesetztem Substanzkonsum führen, der Freundschaften, familiäre Beziehungen oder beides beeinträchtigt. Drogenmissbrauch, als anerkannte medizinische Gehirnstörung, bezieht sich auf den Missbrauch illegaler Substanzen wie Marihuana, Heroin, Kokain oder Methamphetamin. Oder es kann der Missbrauch von legalen Substanzen wie Alkohol, Nikotin oder verschreibungspflichtigen Medikamenten sein. Die häufigste legale Droge des Missbrauchs ist Alkoholkonsum.

Empowerment

Der Begriff "Empowerment" stellt einen Ansatz in der psychosozialen Arbeit dar, wonach Menschen dabei unterstützt werden sollen, Selbstbestimmung und Autonomie (wieder) zu erlangen. Die Stärken der Individuen sollen hervorgehoben und in Prozessen der Selbstermächtigung anwendbar gemacht werden.

Freiwillige

Freiwillige sind Personen, die ehrenamtlich und ohne Aufforderung oder Verpflichtung Handlungen vornehmen oder Transaktionen eingehen, ohne gesetzlich dazu verpflichtet zu sein, und ohne dass eine Vergütung für die Dienste versprochen wird.

Freiwilligenkoordination / -management

Freiwilligenkoordination oder Freiwilligenmanagement umfasst die Aktivitäten, die eine Organisation (d. h. Non-Profit-Organisation, NGO oder lokale Behörde) unternimmt, um Freiwillige zu rekrutieren, zu engagieren und zu binden.

Ganzheitlicher Ansatz für psychische Gesundheit

Der Rückgriff auf einen ganzheitlichen Ansatz für die psychische Gesundheit bedeutet, Unterstützung zu bieten, die die gesamte Person und ihre spezifische Erfahrung als Individuum betrachtet, nicht nur ihre psychischen Gesundheitsbedürfnisse. Die Unterstützung sollte daher das körperliche, emotionale, soziale und spirituelle Wohlbefinden des Einzelnen berücksichtigen.

Gesundheit

Ein relativer Zustand, in dem man körperlich, geistig, sozial und spirituell gut funktionieren kann, um die volle Bandbreite seiner einzigartigen Möglichkeiten in der Umgebung, in der man lebt, auszudrücken. In den Worten von René Dubos: "Gesundheit ist in erster Linie ein Maß für die Fähigkeit eines jeden Menschen, das zu tun und zu werden, was er werden möchte."

Geistige Gesundheit

Ein Zustand des Wohlbefindens, in dem jeder Einzelne sein eigenes Potenzial ausschöpft, mit den normalen Belastungen des Lebens zurechtkommt, produktiv und fruchtbar arbeiten kann und in der Lage ist, zu seiner Gemeinschaft beizutragen.

Hard Skills

Hard Skills sind erlernte Fähigkeiten, die durch Übung, Wiederholung und Ausbildung erworben und verbessert werden. Sie ermöglichen es einem Individuum, Wissen anzuwenden und Know-how zu nutzen, um Aufgaben zu erledigen und Probleme zu lösen. Hard Skills können entweder kognitiv (Verwendung von logischem, intuitivem und kreativem Denken) oder praktisch (manuelle Arbeit und Verwendung bestimmter Methoden, Materialien, Werkzeuge und Instrumente) sein.

Informelles Lernen

Informelles Lernen entspricht dem lebenslangen Lernprozess, bei dem jeder eine Reihe von Einstellungen, Werten, Fähigkeiten und Kenntnissen aus den pädagogischen Einflüssen und Ressourcen in seinem eigenen spezifischen Umfeld und aus der täglichen Lebenserfahrung erwirbt. Dieses Lernen geschieht von Individuen wie Familie und Nachbarn, aber auch von anderen Begegnungen, es kann an einer Vielzahl von Orten wie dem Markt, der Bibliothek, Kunstausstellungen oder bei der Arbeit und bei einer Vielzahl von Freizeitaktivitäten wie Spielen, Lesen oder Sport geschehen. Die Massenmedien stellen ein bedeutendes Medium für informelle Bildung dar, insbesondere durch Theaterstücke, Filme, Musik, Lieder, Fernsehdebatten, Dokumentationen usw. Informelles Lernen ist ungeplant und hat keine Struktur.

Inklusion

Wie unter dem Begriff "Integration" gezeigt, besteht die Gefahr, dass das gemeinsame Verständnis von Integration auf einem überholten Gesellschaftsbild beruht und auch mit einer diskriminierenden Haltung gegenüber der Gruppe der Migranten*innen verbunden ist. Es kann daher der Begriff "Inklusion" vorzugsweise verwendet werden. Das Konzept der Inklusion umfasst die Teilhabe von Individuen in verschiedenen Bereichen, es geht von einer vielfältigen Gesellschaft aus. Der*die Einzelne ist wertvoll und von Anfang an Teil der Gesellschaft – unabhängig von seinem wirtschaftlichen Nutzen.

Inklusive Sexualerziehung

Inklusive Sexualerziehung informiert über biologische Prozesse wie Perioden, Pubertät, Körperbehaarung und Geruch sowie Stimmungsschwankungen - aber sie sollte auch über Sexualität, Geschlecht, psychische Gesundheit, Selbstvertrauen und das Management und die Kommunikation in Beziehungen (sowohl romantisch als auch platonisch) lehren.

Integration

Im EU-Kontext wird Integration als ein dynamischer, wechselseitiger Prozess der gegenseitigen Anpassung aller Einwanderer und Einwohner der EU-Mitgliedstaaten definiert. Obwohl durch diese Definition betont wird, dass Integration ein wechselseitiger Prozess ist, gibt es Probleme im Zusammenhang mit dem Begriff "Integration". Deshalb wird oft vorgeschlagen, stattdessen den Begriff "Inklusion" zu verwenden.

Körperliches Wohlbefinden

Körperliches Wohlbefinden priorisiert die allgemeine körperliche Gesundheit, fördert einen besseren Körper, Funktionalität, Effizienz und Ausdauer und erlangt so die Fähigkeit, eine bestimmte Lebensqualität aufrechtzuerhalten.

Nicht-formales Lernen

Nicht-formales Lernen entspricht geplanten, strukturierten Programmen und Prozessen des persönlichen und sozialen Lernens für junge Menschen mit dem Ziel, eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen außerhalb des herkömmlichen Lehrplans zu verbessern. Nicht-formales Lernen findet in Umgebungen wie Jugendorganisationen, Sportvereinen, Theater- und Gemeindegruppen statt, in denen junge Menschen zusammenkommen, um an Projekten zu arbeiten, Spiele zu spielen, zu diskutieren, Musik und Theater zu machen usw.

Peer Learning

ist ein Ausdruck, um zu betonen, dass die Lernenden eine gleichberechtigte Position im Lernprozess haben. Gleichzeitig impliziert das Konzept, dass die Lernenden voneinander lernen und gleichberechtigt zu einer gemeinsamen Lösung vorgegebener Aufgaben beitragen. Peer Learning hebt sich also von der klassischen Lernsituation ab, in der eine Partei - in der Regel die Lehrkraft - hierarchisch über die andere Partei - die Lernenden - gestellt wird. Im Peer Learning hingegen werden sich die Rollen ständig verändern. In einer Situation können einige Peers mehr beitragen als andere. In anderen Situationen ist es umgekehrt. Der Ausgangspunkt ist, dass alle Peers als aktive und wertvolle Mitwirkende anerkannt werden. Ein Peer ist jemand, der ein oder mehrere spezifische Merkmale mit jemand anderem teilt, wie Alter, sozialer Status oder Hintergrund, Interessen oder Fähigkeiten. Das Lernen von Gleichaltrigen kann einen ähnlich positiven Effekt haben wie das Lernen von Vorbildern.

Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

Es kann sich nach der Exposition mit einem potenziell traumatischen Ereignis entwickeln, das über einen typischen Stressor hinausgeht. Zu den Ereignissen, die zu PTBS führen können, gehören unter anderem gewalttätige persönliche Angriffe, natürliche oder vom Menschen verursachte Katastrophen, Unfälle, Kämpfe und andere Formen von Gewalt. Die Exposition mit solchen Ereignissen ist üblich. Menschen, die an PTBS leiden, können hartnäckige, beängstigende Gedanken und Erinnerungen an das Ereignis (die Ereignisse) haben, Schlafprobleme haben, sich losgelöst oder

taub fühlen oder leicht zu erschrecken sein. Bei schweren Formen kann PTBS die Funktionsfähigkeit einer Person bei der Arbeit, zu Hause und sozial erheblich beeinträchtigen.

Prozesskostenhilfe für Asylsuchende

Prozesskostenhilfe für Asylsuchende bezieht sich auf Rechtsbeistand, der Asylsuchenden von Rechtsanwält*innen gewährt wird, damit sie ihr Recht auf Zugang zur Justiz während des Antragsverfahrens auf internationalen Schutz wirksam wahrnehmen können.

Psychosoziale Unterstützung

Psychosoziale Unterstützung ist der Prozess der Erleichterung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften, um sich von kritischen Widrigkeiten mit potenziell schädlichen langfristigen Auswirkungen zu erholen und sich daran anzupassen.

Resilienz

Resilienz ist die Fähigkeit eines Individuums, Belastungen und Schocks standzuhalten, sich anzupassen und sich schnell davon zu erholen.

Sexuelle Gesundheit

Ein Konzept, das 1975 von der Weltgesundheitsorganisation definiert wurde als "die Integration der somatischen, emotionalen, intellektuellen und sozialen Aspekte des sexuellen Seins auf eine Weise, die Persönlichkeit, Kommunikation und Liebe positiv bereichert und verbessert".

Sexueller Missbrauch

Sexueller Missbrauch umfasst jedes sexuelle oder sexuell motivierte Verhalten, das Personen ohne deren Zustimmung angetan wird. Dazu gehört ein Kontinuum aufdringlicher Verhaltensweisen, das von Hands-off-Beleidigungen wie Voyeurismus und verbalen Kommentaren bis hin zu sexueller Penetration mit oder ohne Gewalt reicht. Das zentrale Kriterium ist die fehlende Zustimmung.

Sexuell übertragbare Infektionen (Sexually Transferred Infections, STIs)

Infektionen, die hauptsächlich durch sexuelle Aktivität verbreitet werden, insbesondere durch vaginalen Geschlechtsverkehr, analsex und Oralsex. Die Bakterien, Viren oder Parasiten, die sexuell übertragbare Krankheiten verursachen, können von Mensch zu Mensch in Blut, Sperma oder vaginalen und anderen Körperflüssigkeiten gelangen. Manchmal können diese Infektionen nicht-sexuell übertragen werden, z. B. von Müttern auf ihre Säuglinge während der Schwangerschaft oder Geburt oder durch Bluttransfusionen oder gemeinsame Nadeln. STIs verursachen oft zunächst keine Symptome, was zu einem Risiko führt, die Infektion an andere weiterzugeben.

Sozialkapital

Laut dem französischen Soziologen P. Bourdieu ist Sozialkapital ein Schlüsselfaktor in der Gesellschaft sowie finanzielles und kulturelles Kapital. Daher sollte bei der Arbeit der Inklusion berücksichtigt werden, die Minderjährigen zu fördern, um das Sozialkapital zu erhöhen.

Soziale Gesundheit

Soziale Gesundheit kann als unsere Fähigkeit definiert werden, mit anderen zu interagieren und sinnvolle Beziehungen aufzubauen. Es bezieht sich auch darauf, wie leicht wir uns in sozialen Situationen anpassen können. Soziale Beziehungen haben Auswirkungen auf unsere psychische Gesundheit, körperliche Gesundheit und Sterblichkeitsrisiko.

Soziale Inklusion

Wie vom Europarat definiert, ist soziale Inklusion aus der Perspektive der Jugend "der Prozess der individuellen Selbstverwirklichung innerhalb einer Gesellschaft, der Akzeptanz und Anerkennung des eigenen Potenzials durch soziale Institutionen, der Integration (durch Studium, Beschäftigung, Freiwilligenarbeit oder andere Formen der Beteiligung) in das Netz der sozialen Beziehungen in einer Gemeinschaft".

Der Begriff ist auf alle jungen Menschen in modernen europäischen Gesellschaften anwendbar, da die Jugend die Lebensphase ist, in der junge Menschen unter sich schnell ändernden Bedingungen von der familiären Abhängigkeit zur Autonomie innerhalb einer größeren Gesellschaft übergehen. Es hat eine besondere Relevanz für junge Menschen, die aus benachteiligten Verhältnissen stammen und in prekären Situationen leben. Für sie bedeutet soziale Eingliederung, Hindernisse zu überwinden, bevor sie als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft volle soziale Rechte erlangen.

Soft Skills

Soft Skills sind transversale Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die für ein breites Spektrum von Berufen relevant sind. Auch als Kernkompetenzen oder Grundfertigkeiten bekannt, sind sie der Grundstein für die persönliche Entwicklung eines Menschen. Sie sind die Bausteine für die Entwicklung der "harten" Fähigkeiten, die erforderlich sind, um auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein. Die fünf Säulen der Soft Skills sind Denken, Sprache, Anwendung von Wissen, soziale Interaktion sowie Einstellungen und Werte.

Trauma-informierter Ansatz

Ein trauma-informierter Ansatz ist ein Ansatz, der auf der Annahme basiert, dass ein Individuum mit großer Wahrscheinlichkeit ein Trauma erlebt hat. Es erkennt an, dass Traumasymptome bei einem Individuum existieren und, dass Trauma eine Rolle im Leben des Einzelnen spielen kann. Die Absicht besteht darin, angemessene Dienstleistungen oder Unterstützung in einer Weise bereitzustellen, die das potenzielle Trauma des Individuums berücksichtigt. Der Rückgriff auf diesen Ansatz vermeidet es, Traumasymptome bei einem Individuum auszulösen oder / und sie erneut zu traumatisieren.

Unbegleitete Minderjährige / Kinder

Unbegleitete Minderjährige oder unbegleitete Kinder sind Personen, die unter achtzehn Jahre alt sind, es sei denn, nach dem für das Kind geltenden Recht ist die Volljährigkeit früher erreicht, und „die von beiden Elternteilen getrennt ist und nicht von einer erwachsenen Person betreut werden, die nach Gesetz oder Gewohnheit dazu verpflichtet ist.“ (UNHCR)

Abhängig von den nationalen Kinderbetreuungsvorschriften können auch unbegleitete Personen im Alter von 18+ Jahren in ähnliche Kategorien wie unbegleitete Minderjährige fallen, abhängig von ihrem persönlichen Entwicklungsstand oder bis zum Abschluss ihrer Ausbildung.

Vorbild

Albert Bandura erklärte die Bedeutung der Beobachtung, Modellierung und Nachahmung der Verhaltensweisen, Einstellungen und emotionalen Reaktionen anderer in seiner Theorie des sozialen Lernens (1971). Der Begriff "Vorbild" bezieht sich auf eine Person, die durch ein bestimmtes Verhalten anderen als Identifikationsfigur oder als Vorbild in einer bestimmten sozialen Funktion oder Rolle dient.

Vormund

Ein Vormund ist eine Person, die über das notwendige Fachwissen auf dem Gebiet der Kinderbetreuung verfügt, um sicherzustellen, dass die Interessen des Kindes gewahrt werden und dass seine Bedürfnisse angemessen erfüllt werden. Ein Vormund sollte bestellt werden, sobald ein unbegleitete Kind identifiziert wurde (vgl. UNHCR). Je nach Land müssen Vormunde per Gesetz als gesetzliche Vertretung einer unbegleiteten Person für die Dauer der Kindheit bestellt werden.

Wellbeing / Wohlbefinden

Ein dynamischer Prozess, in dem das Individuum aktiv daran beteiligt ist, sich auf die Erfüllung seines Potenzials zuzubewegen.

Weibliche Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation, FGM)

Weibliche Genitalverstümmelung umfasst alle Verfahren, die eine teilweise oder vollständige Entfernung der äußeren weiblichen Genitalien oder eine andere Verletzung der weiblichen Geschlechtsorgane aus nichtmedizinischen Gründen beinhalten. Die Praxis wird meist von traditionellen Praktizierenden durchgeführt.



Dieses Werk ist als Open Educational Resource (OER) unter einer Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International Licence lizenziert. Um eine Kopie der Lizenz anzuzeigen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/> oder senden Sie einen Brief an Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Disclaimer

VOLUME (Volunteers for Unaccompanied Minors Get Educated) ist eine strategische Partnerschaft, die von der Europäischen Kommission, Erasmus+ Programm (Strategic Partnerships in Adult Education, Projektnummer: 2020-1-DE02-KA204-007377) finanziert wird. Diese Veröffentlichung gibt nur die Meinung der Verfasser*innen wieder, und die Europäische Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.